



Traunsteiner Stadtbrief



Am **26.9.** beide
Stimmen SPD!

Traunstein

SPD

SOZIAL
GERECHT
SOLIDARISCH

„Nie war Sie so wichtig wie heute“

Braucht man die SPD eigentlich noch? Aber natürlich! Denn sie war noch nie so wichtig wie heute.

In diesem Stadtbrief lesen Sie, warum das so ist, warum wir die SPD in Traunstein, in Bayern und in Berlin brauchen. Andere entwerfen vor allem Konzepte, investieren viel Geld und Arbeitszeit in die PR und machen Politik für spezielle Interessensgruppen. Wir setzen uns ein für alle Menschen in dieser Stadt, für ein lebenswertes Traunstein für Bürgerinnen und Bürger mit großem und kleinem Geldbeutel, für ein solidarisches Miteinander im Herzen des Chiemgaus. Wir wollen kommunalpolitische Ziele mit Pragmatismus und ohne ideologischen Hintergrund erreichen, denn vor Ort zählt nur die getane Arbeit. Daher hat kaum eine Fraktion so viele Anträge im Traunsteiner Stadtrat eingereicht wie wir.

Aber auch in Berlin muss die erfolgreiche Politik der SPD fortgeführt werden, die leider oft im Windschatten der Union stand. Nur mit der SPD gibt es eine finanzielle Entlastung für Menschen mit mittlerem und kleinerem Einkommen, mehr bezahlbaren Wohnraum und gleiche Bildungschancen für alle.

Bitte bedenken Sie das bei Ihrer Wahl zum Deutschen Bundestag am 26. September ebenso wie bei der Unterstützung unserer SPD hier vor Ort. Die SPD ist ein Gewinn für alle Bürgerinnen und Bürger.

Herzlichst,

Ihr Peter Forster

Vorsitzender der Fraktionsgemeinschaft
SPD/DIE LINKE im Traunsteiner Stadtrat



MONIKA STOCKINGER

Referentin für Soziales, Asyl und Migration

„Mein Wunsch: Ein Miteinander auf Augenhöhe ohne Ansehen des Geschlechts, des Alters, der Religion und der Profession!“



PETER FORSTER

Fraktionsvorsitzender

„Schnelle Entscheidungen sind nicht immer die besten. Nehmen wir uns die Zeit für ein sozial ausgewogenes Traunstein und trauen wir uns schon vorhandene Konzepte endlich umzusetzen!“



NILS BÖDEKER

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

„Traunstein ist eine Stadt für Familien - deshalb müssen die Schulwege sicherer werden, wir brauchen mehr Radwege und bezahlbaren Wohnraum.“



ROBERT SATTLER

Referent für Stadtgärtnerei,
Waldfriedhof und Forst

„Ich fürchte, dass ich die Welt nicht retten kann, aber ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, Traunstein weiterzuentwickeln. Dafür habe ich einen Eid abgelegt. Euer Alterspräsident.“

WOHNEN IN TRAUNSTEIN

Wohnen ist ein ureigenes sozialdemokratisches Thema und damit schon immer ganz oben auf der Prioritätenliste des Ortsvereins und der Stadtratsfraktion der SPD Traunstein.

Soziale Wohnungspolitik muss die vielfältigen Interessen aller Bürgerinnen und Bürger einer Kommune im Blick haben. Dabei geht es um Chancengleichheit und nicht um „Gleichmacherei“. Die Befriedigung des Grundbedürfnisses Wohnen muss daher für alle Menschen in Traunstein in angemessener Weise möglich sein. Wir müssen soziale Ungleichheiten verhindern und eine gesunde Mischung sämtlicher nachgefragter Wohnformen ermöglichen. Das geht von der kleinen Einzimmerwohnung im Miet- oder Eigentumsverhältnis über Mehrzimmerwohnungen bis hin zu Tiny-Häusern und Villen.

Neben unterschiedlichen Wohnformen brauchen wir auch eine breite Streuung möglicher Anbieter. So ist die Schaffung einer kommunalen Wohnbaugesellschaft nicht das einzige Instrument zur Behebung von Wohnraumangel, sie kann dabei aber natürlich hilfreich sein. Die von der SPD schon seit langem geforderte Wiederaufnahme von Wohnbauförderprogrammen muss so gestaltet sein, dass alle Marktteilnehmer zum Nutzen der Mieter bzw. Eigentümer Wohnraum schaffen.



UNSER EINSATZ FÜR MEHR BEZAHLBAREN WOHNRAUM:



Die SPD-Kreistagsfraktion hat sich vehement **gegen einen Verkauf der kreiseigenen Wohnbaugesellschaft** ausgesprochen und maßgeblich dabei geholfen, dies zu verhindern.



Unter SPD-Oberbürgermeister Christian Kegel wurde ein neues Ansiedlungsmodell geschaffen, nachdem das bisherige Einheimischenmodell den aktuellen Antidiskriminierungsregelungen nicht mehr entsprach.



SPD-Oberbürgermeister Christian Kegel ist es zu verdanken, dass die Stadt nach Jahren des Stillstandes u. a. die Flächen in Seiboldsdorf erwerben konnte, auf denen jetzt **Wohnraum für einheimische Familien** geschaffen werden kann.



Genau die immer geforderte Bodenbevorratung wurde auf hohem Niveau betrieben und die Planung innovativer Wohngebiete erst ermöglicht.



Wohnraum ist knapp und bezahlbarer Wohnraum noch knapper. Die SPD im Landkreis hat das Thema erkannt und mit ihrer **Wohnbau-Kampagne „Chiemgau. Aber bezahlbar!“** nicht nur ein Zeichen gesetzt, sondern schon konkrete Maßnahmenpläne ausgearbeitet.

VERKEHR

Wir alle kennen das: Man will mit dem Auto ein paar Besorgungen in der Stadt machen und die Wegscheid ist wieder verstopft, die Fahrt nach Haslach dauert viel zu lange und in der Maxstraße kommt man nur sehr langsam vorwärts.

Die Mittelstadt Traunstein wächst, das Oberzentrum zieht mit seinen zahlreichen Einrichtungen wie Schulen und Behörden jeden Tag viele Menschen aus der Region an. Unsere schöne Innenstadt lockt zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und auch die vielen attraktiven Geschäfte sorgen dafür, dass wir in einer lebendigen Stadt zu Hause sind.

Doch die Verkehrsinfrastruktur ist an manchen Stellen nicht mehr leistungsfähig, wir erleben zu viele Verkehrsstaus für eine Stadt dieser Größe, gerade die wichtigen Verkehrsknotenpunkte wie die Kreuzung an der Wegscheid sind an Werktagen stark überlastet.

Gleichzeitig haben sich die Ansprüche an unsere Verkehrsinfrastruktur verändert, denn die Planungen der ‚autogerechten Stadt‘ zeigen heute deutliche Defizite auf. Die meist recht kurzen Distanzen in Traunstein wollen viele Bürgerinnen und Bürger lieber mit dem Fahrrad zurücklegen und Kinder wollen sicher zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad in der Schule ankommen.

Gerade in der Innenstadt ist man oft am besten zu Fuß unterwegs, doch auch hier fühlen sich viele Menschen unsicher, die vielen Autos und der zunehmende Radverkehr erfordern mehr Bereiche nur für Fußgänger.

Sehr viele Kundinnen und Kunden fühlen sich nicht mehr richtig angesprochen, wenn sie in einer zugeparkten und stark befahrenen Straße einkaufen, sie wünschen sich eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität in der Innenstadt - nur so bleiben unsere Geschäfte konkurrenzfähig. Natürlich brauchen wir aber nach wie vor gut erreichbare Parkmöglichkeiten rund um die Innenstadt, damit gerade auch die Menschen aus der Region um Traunstein den Weg in unsere Stadt finden.

Schließlich benötigen wir einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr mit enger Taktung, gutem Streckennetz und übersichtlichem Netzplan.

Wir freuen uns über jedes weitere Konzept der Stadt Traunstein, über mehr rote Farbe auf den Radwegen und breitere Gehwege.

Wir wollen aber eine echte Verkehrswende, wirkliche Veränderung und ein richtiges Verständnis der Bedürfnisse der Menschen dieser Stadt.

DAHER SETZEN WIR UNS EIN FÜR:



Eine konsequente Umsetzung der im Radverkehrskonzept geforderten Planungen und eine deutliche Erhöhung des Anteils der Radfahrenden am Gesamtverkehrsaufkommen.



Mehr Sicherheit für alle Fußgängerinnen und Fußgänger.



Sichere Schulwege.



Einen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr.



Dezentrale Parkierungseinrichtungen rund um die Innenstadt.



Eine weitgehend autofreie Innenstadt.



FAMILIE UND SOZIALES

Auch wenn die Rahmenbedingungen für ein solidarisches Miteinander in Berlin geschaffen werden, können wir uns auch hier in Traunstein für soziale Themen stark machen:



Die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** kann nur durch den weiteren Ausbau der Betreuungsplätze verbessert werden. Kinderkrippen, Kindergärten und Nachmittagsbetreuung müssen ständig dem Bedarf angepasst und flexible, bedarfsorientierte Betreuungszeiten angeboten werden. Ganztagsklassen müssen für alle Kinder attraktiv sein.



Traunstein muss auch für gesundheitlich, sozial und/oder finanziell benachteiligte Bürgerinnen und Bürger lebenswert sein. Die Stadt muss ein professioneller Ansprechpartner für diese Belange sein, die Verbände müssen aktiver unterstützt werden. Dienstleistungen und städtische Einrichtungen müssen für alle bezahlbar sein.



Wir setzen uns ein für mehr sozialen Wohnungsbau und bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen dieser Stadt.



Wir brauchen mehr Spielplätze in Traunstein. Die bestehenden Spielplätze müssen attraktiver werden durch hochwertigere Spielgeräte



SPD-Sommerfest und traditionsreiches Lindlradln

Mit großer Freude begrüßte Co-Vorsitzender Christian Kegel die Teilnehmer am traditionellen Lindlradln und dem darauffolgenden SPD-Sommerfest. Er freute sich sehr, auch die Traunsteiner Bundestagsabgeordnete und Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Dr. Bärbel Kofler, im Garten von Haidforst begrüßen zu dürfen. Er sei sehr glücklich darüber, dass man diese Veranstaltungen, die schon seit den 70er Jahren fester Bestandteil im Jahresablauf der SPD Traunstein sind, endlich wieder analog, also in Präsenz durchführen könne, und nicht mehr nur digital. Allein diese traditionsreiche Radltour zeigt, dass sich die Traunsteiner SPD seit über 50 Jahren für das Radfahren einsetzt.



Lindlradln

SPD Traunstein beim Stadtradeln

Auch in diesem Jahr war wieder ein großes Team der Traunsteiner SPD - die ‚Lindlradler‘ - beim Stadtradeln dabei. Co-Vorsitzende Monika Stockinger freute sich über die erneut vielen Radlerinnen und Radler im Team der SPD und die vielen gefahrenen Kilometer. „Schon seit dem ersten Stadtradeln in Traunstein sind wir dabei, um zu zeigen, was für ein praktisches und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel das Fahrrad ist.“



Der Vorstand der SPD Traunstein (von links): Schriftführerin Dr. Christine Frese, Vorsitzende Monika Stockinger und Vorsitzender Christian Kegel.

DR. BÄRBEL KOFLER

Unsere Bundestagskandidatin

LIEBE TRAUNSTEINER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

Klimaschutz, Wandel in der Arbeitswelt, Globalisierung und Digitalisierung – wir stehen vor Veränderungen in unserer Gesellschaft, die wir sozial gerecht gestalten müssen.

Das heißt für mich als Traunsteinerin: Wir brauchen **soziale Sicherheit** und **bezahlbaren Wohnraum für alle**, sowie **ressourcenschonenden Umgang mit unserer Natur**.

Deutschland muss die **Energiewende** als Industrienation gelingen. Wir müssen unsere Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen erhalten und ausbauen. Wichtig ist ein **solidarisches Gesundheitssystem**, eine echte **Bürgerversicherung**, in die alle einzahlen und von der alle profitieren. Außerdem müssen wir unsere Bildungseinrichtungen fit für die digitale Zukunft machen.

Soziale Gerechtigkeit weltweit ist mir in meiner Arbeit im Auswärtigen Ausschuss und als Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung sehr wichtig. Ein Beispiel: Ich kämpfe für gesetzliche Regelungen zum Schutz von Beschäftigten in den globalen Lieferketten.

Für die Umsetzung sozial gerechter Politik braucht es eine starke SPD. Es kommt auf Ihre Stimme an. Deshalb meine Bitte: Unterstützen Sie mich und die SPD mit Ihrer Erst- und Zweitstimme.

Ihre *Bärbel Kofler*



Am 26.9. beide
Stimmen SPD!

OLAF SCHOLZ

Unser Kanzlerkandidat

RESPEKT FÜR DICH – DAFÜR TRETE ICH AN:

Eine Gesellschaft des Respekts. Das heißt: Die Würde jeder Arbeit wertschätzen. Ich stehe für anständige Löhne. Wo öffentliche Gelder eingesetzt werden, wird in Zukunft nach Tarif bezahlt. In Pflegeheimen ebenso, wie bei öffentlichen Aufträgen. In meinem ersten Jahr als Kanzler werde ich außerdem dafür sorgen, dass der gesetzliche Mindestlohn aus 12 Euro pro Stunde steigt. Das ist eine direkte Lohnerhöhung für 10 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Klimawandel aufhalten: Umwelt- und Klimaschutz sind unsere Zukunft. Und unsere Arbeitsplätze von morgen. Beim Klimaschutz sollen alle mitmachen können: mit bezahlbaren klimafreundlichen Autos und öffentlichen Verkehrsmitteln. Und günstigem Strom aus erneuerbaren Energien.

Bezahlbarer Wohnraum für alle: Ich will dafür sorgen, dass pro Jahr 400.000 neue Wohnungen gebaut werden, davon 100.000 öffentlich gefördert. Solange es keinen ausreichenden Wohnraum gibt, werden Mieterhöhungen gesetzlich begrenzt.

Kinder fördern. Bildungschancen schaffen: Darum führen wir ein neues Kindergeld ein, bei dem nicht wie bislang Eltern mit Spitzeneinkommen mehr bekommen, als diejenigen mit normalem Einkommen. Ich stehe für eine Ausbildungsplatzgarantie und besserer Ausbildungsförderung, auch für Studierende.

Sichere und stabile Renten: Wer ein Leben lang gearbeitet hat, soll sich im Alter auf eine sichere und stabile Rente verlassen können.

Ihr Olaf Scholz



„Heute mal ein kleiner Ausflug zum Soziologen Max Weber. Dieser unterscheidet zwischen Gesinnungsethik und Verantwortungsethik. Die Gesinnungsethik fordert sittliche Prinzipien politisch umzusetzen, ohne Rücksicht auf die möglichen Folgen (Beispiel: Geschehen im Jahr 2015). Die Verantwortungsethik fordert die voraussehbaren Folgen des eigenen Handelns so gut es geht zu berücksichtigen. Das heißt: bitte nicht mehr versprechen als man halten kann. Dies gilt meiner Meinung nach für alle Lebensbereiche und natürlich besonders für die Politik.“

Robert Sattler



www.spd-ov-traunstein.de



facebook.com/SPD-Traunstein



instagram.com/spd_traunstein